

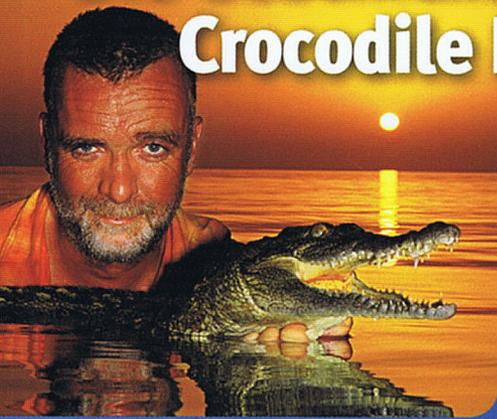


FLIEGENFISCHEN

INTERNATIONALES MAGAZIN FÜR FLUGANGLER

**So binden Sie perfekt
im Maßstab 1:1!**

**Krokodil am Haken
Die Geschichte des
Crocodile Hunter**



**Einsteiger aufgepasst!
Das erste Mal auf
Regenbogenforelle**

**6 Seiten
Neuheiten
von der EWF**

Comeback der

Stones



Jetzt werde ich
Fliegenfischer!
Teil 2

Die Aufgabe klingt zunächst einfach: „Halte alles Neue und für dich Interessante fest, was du so siehst.“ Gleich der erste Blick in die erste Etage machte mir aber deutlich, dass mich eine Menge erwartet, und dabei fehlten noch die Aussteller aus dem Erdgeschoss und dem sogenannten Stadtsaal. Ich bin ein „Augenmensch“ und habe mich zunächst darauf konzentriert, was mir auffällt. Dann habe ich mit den jeweiligen Ausstellern geschnackt, um mir die notwendigen Hintergrundinformationen einzuholen. Klingt strukturiert, aber mein Bilderchaos im Kopf und die Notizen beweisen das Gegenteil. Damit ich Sie damit nicht quäle, habe ich meine Eindrücke in Gruppen zusammengefasst und werde mich nun von der Fliege, über die Schnur, die Rute bis hin zur Rolle durcharbeiten:

Bindematerial und Baukastenteile

Wer mit der Fliege fischen will, der kauft sich entweder seine

Muster oder bindet selber. Für Käufer gab es viele Möglichkeiten, die Dosen aufzufüllen. So auch bei Yangoo, die eine breite Produktpalette aufweisen. Das wesentliche Merkmal ist aber, dass die Fliegen von hoher Qualität sind und dabei unter fairen Bedingungen für die Fliegenbinder hergestellt werden.

Wer lieber selber bindet oder gerade damit beginnt, für den war das Angebot von Alenko Franolic sehr interessant. Neben einer großen Auswahl von neuartigem Soft- bzw. Elastic-Tungsten, gab es ganz neu Körperteile aus strapazierfähigem Kunststoff. Damit können Anfänger sich ihre erste eigene fängige Fliege komplett zusammenstellen, oder die Fortgeschrittenen beginnen, diese „Baukastenteile“ mit Dubbing oder ähnlichem Bindematerial zu kombinieren.

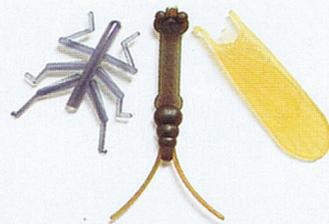
Da ich selber gerade auf der Suche nach einem neuen Bindestock bin, hatte ich ein ganz besonderes Augenmerk auf die Bindehilfe. Zwei Bindestöcke fielen mir besonders auf: der vielfältig einstellbare italienische Bindestock von Alberto Palù und der sehr →



Unordnung auf dem Bindetisch? Da hilft der Fly Tying Organizer von Corcon Craft.

Die Produkt-HIGHLIGHTS der EWF 2011

Mit rund neunzig Ausstellern gab es auf der diesjährigen Erlebniswelt Fliegenfischen wieder eine Vielzahl an Produkten, welche bei einem breiten Publikum von Fliegenfischern auf großes Interesse stießen. Damit auch Sie, liebe Leser und Leserinnen, wenn Sie noch nicht zu den über 3.000 Besuchern gezählt haben, sich dennoch einen Eindruck über das neuste und interessanteste Gerät und Zubehör verschaffen können, haben wir für Sie unseren Autor Axel Wessolowski ins Getümmel geschickt.



Bei Alenko Franolic gab es neben seinen innovativen Tungsten-Produkten auch neue Kunststoffprodukte zum Binden: diverse Körperteile von Insekten, die dann mit anderen Materialien auf dem Haken kombiniert werden.





Oben: Die bekannte Firma Snowbee will in der deutschen Fliegenfischerei wieder Fuß fassen – und der Bindestock „Waldron Vice“ und die Snowbee-Wathosen sind bereits Thema in der Szene!



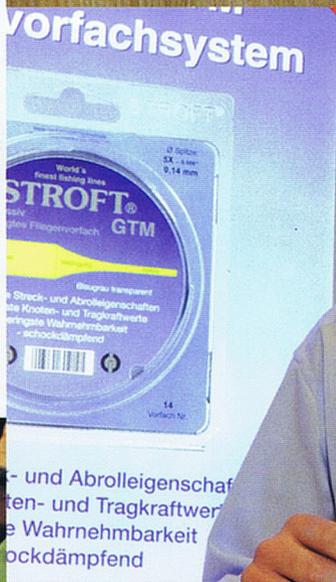
Auch außergewöhnliches Binde-material war auf der EWF zu entdecken, hier der Balg eines Sieben-schläfers bei den Alpe-Adria Fischern.



Es werde Licht! Bei Marc Petitjean gab es diese speziellen Binde-Lampen mit Schwannenhals.



Endlich auch bei uns erhältlich: Die Schnüre der italienischen Firma Pozzi! Und diese Firma hat noch mehr zu bieten und möchte auf den deutschsprachigen Markt – Sie dürfen gespannt sein!



*... und Abrolleigenschaften
... ten- und Tragkraftwer
... e Wahrnehmbarkeit
... ockdämpfend*



Oben: Die Firma Stroft fertigt Spitzen- und Vorfachmaterial auf höchstem Niveau an, und jetzt ist auch das neue Vorfach-System da, das über 1.000 (!) Variationsmöglichkeiten bietet!



Extrem variabel und daher perfekt für ideenreiche Binder: Der neue Bindestock von Palù.



Ralf Vosselers mit einer seiner bewährte Rollen „made in Germany“ – und bei denen kommt jetzt auch ordentlich Farbe ins Spiel! Theoretisch ist jede Farbe „machbar“.



Freunde klassischer Rollen konnte sich bei Förg Angelgeräte unter anderem die aktuellen Neuinterpretationen der Casapedia anschauen.



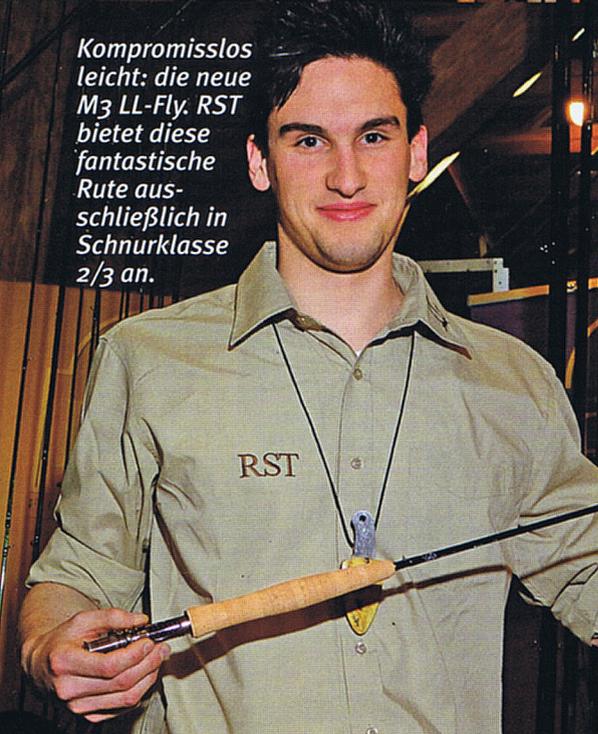
Dass die Sintrix-Ruten kommen werden, darüber hatten wir bereits in Flifi 5/10 berichtet – und auf der EWF hatten zahlreiche Fliegenfischer erstmals die Möglichkeit, diese sensationellen Ruten zu werfen.



Auf ganz individuelle Kundenwünsche hat sich Frank Leicht eingestellt, persönlicher kann eine Rolle kaum gestaltet werden.



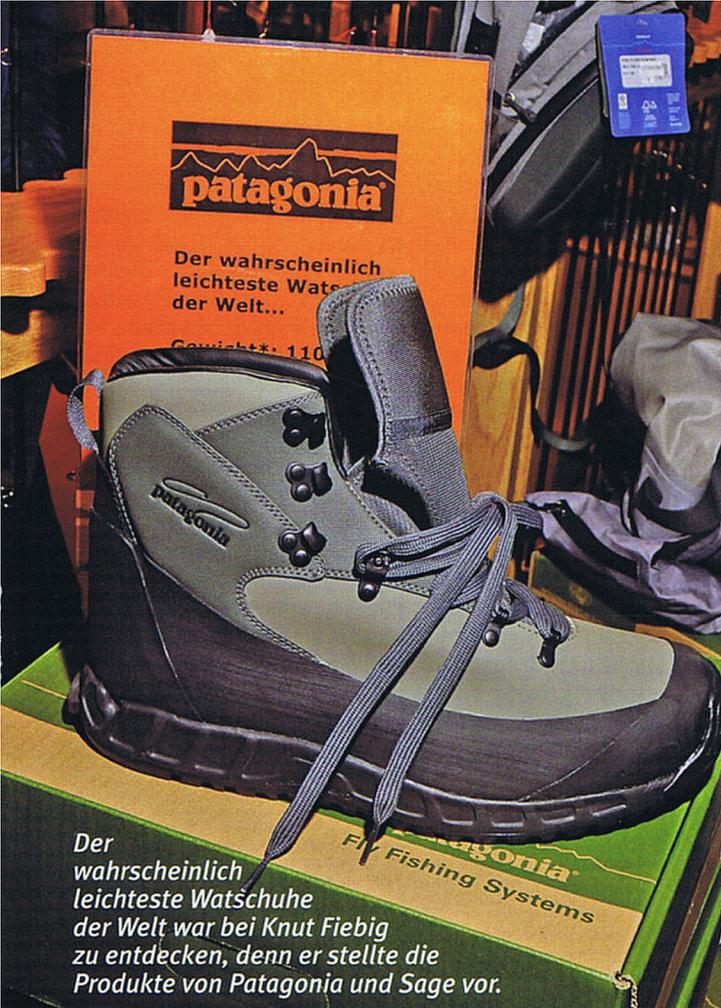
Petra Krichel von Loomis/Shimano brachte neben den neuen NRX-Ruten noch eine weitere Sensation mit: Steve Rajeff! Und sich von Steve persönlich ein paar Wurftricks mit der NRX zeigen zu lassen, das hat schon was...



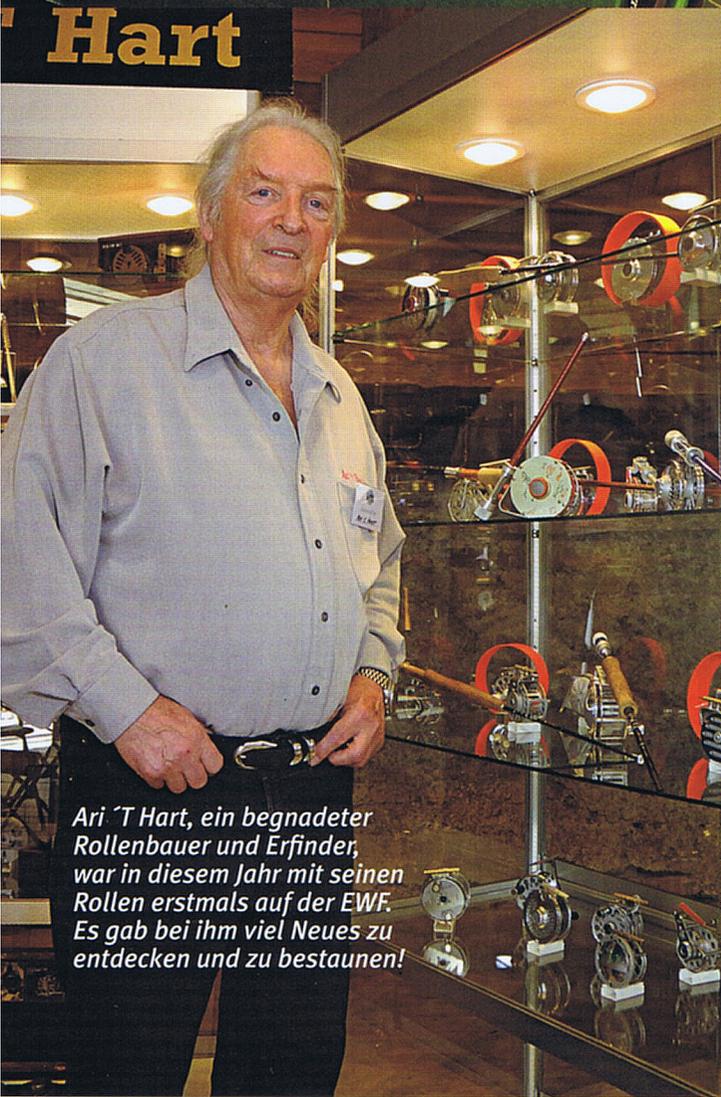
Kompromisslos leicht: die neue M3 LL-Fly. RST bietet diese fantastische Rute ausschließlich in Schnurklasse 2/3 an.



Sehr gute Produkte zu erschwinglichen Preisen – der Newcomer „Imago“ wird in den nächsten Jahren von sich Reden machen...



Der wahrscheinlich leichteste Watschuhe der Welt war bei Knut Fiebig zu entdecken, denn er stellte die Produkte von Patagonia und Sage vor.



Ari T Hart, ein begnadeter Rollenbauer und Erfinder, war in diesem Jahr mit seinen Rollen erstmals auf der EWF. Es gab bei ihm viel Neues zu entdecken und zu bestaunen!

solide verarbeitete Waldron Vice von Snowbee. Der Brite ist zwar nicht neu, aber dass das englische Unternehmen wieder in Deutschland Fuß fassen möchte, ist eine gute Nachricht. Denn von jeher zeichnete sich Snowbee durch bezahlbare Qualität aus.

Dem Schwan den Hals umdrehen

Eine Kuriosität am Rande war sicherlich das Dubbing-Material aus den Haaren des Siebenschläfers. Von der Qualität der Felle konnte ich mich bei den Alpe-Adria Fischern überzeugen. Tja, vorher waren es nur Marder, Eulenvögel und Hauskatzen, die ihnen an den Kragen gingen; und nun auch noch wir Fliegenfischer...

Ordnung auf dem Bindetisch wird mit den Fly Tying Organismen von Corcon Craft geschaffen. Diese aus Holz gefertigten Modelle nehmen Werkzeug und Spulen auf und sind immer übersichtlich zur Hand.

Wahre Erleuchtung erfährt der Binder bei der Fertigstellung der perfekten Fliege. Damit das Muster auch unter einem guten Licht steht, dafür sorgt Marc Petitjean mit seinen speziellen Lampen, die sich dank „Schwanenhals“ in jede beliebige Position biegen lassen.

Das Gerät wird immer individueller

Die fertige Fliege gehört an gutes Vorfachmaterial. Seit Jahrzehnten liefert die Firma Stroft Spitzen- und Vorfachmaterial auf höchstem Niveau. Auf der Messe wurde nun das erste Fliegenvorfachsystem präsentiert, welches aus sich verjüngenden Vorfächern besteht. Gefertigt werden alle Vorfächer aus dem bewährten GTM-Material.

Wer sich auf der Messe nach einer neuen Flugschnur umschaute, hatte die Qual der Wahl: Die bekannten Hersteller von Kunststoff- und Seidenschnüren waren vertreten. Mir neu waren die Schnüre des Italieners Antonio Pozzolini, welcher diese unter

dem Namen Pozò in verschiedenen Klassen anbietet. Da zu jeder Schnur die passende Rolle gehört, hat Pozzolini auch entsprechende Rollen wie die MPL 46-Serie, die ein sehr ansprechendes Äußeres vorweist. Hinzu kommt ein sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis. Aber bei den Messerrollen gab es noch einiges mehr zu sehen.

Da waren zum einen die Farbtupfer aus dem Hause Vosseler. Die schenken ihren bekannten Rollen z.B. mit einer tieforangefarbenen neuen Gewand und machten die Rollen so zum Hingucker. Prinzipiell, sagte Ralf Vosseler mir, sei jede Farbe denkbar.

Neben Morefly, deren Inhaber Knut Fiebig die aktuellen Sage-Rollen mit im Gepäck hatte, zeigte Hardy in Kooperation mit Förg Angelgeräte seine aktuellen Neuinterpretationen alter Klassiker, wie eine Cascapedia-Rolle.

Persönlich hatte ich mich schon sehr auf die Rollen von Imago gefreut. Und die Freude hielt auch nach der Begutachtung weiter an. Die Rollenmodelle, welche für jedes Jahr in begrenzter Stückzahl gefertigt werden, hinterlassen einen durchweg positiven Eindruck.

Wer aber das ganz Individuelle liebt, der war an dem Stand von Frank Leicht gut aufgehoben. Bei ihm können Rollen aus Aluminium, Edelstahl und Carbon sehr individuell zusammengestellt und gestaltet werden.

Und dann gab es noch ein ganz besonderes Doppelpack: Der Sammler Klaus Geschwinder war mit seinen Ari T Hart-Rollen vertreten, und deren Erfinder und Erbauer Ari T Hart selbst war anwesend. Ein ganz persönliches Highlight für mich, denn ich erfuhr nicht nur viel Interessantes über das niederländische Multitalent, sondern hatte auch gleich die Chance, mit der Rollenbauerlegende selbst zu sprechen. Ari T Hart präsentierte seine neueste Kreation, nämlich eine Neuaufgabe der beliebten F-Serie mit neuen Modellen.

Beste Ruten der Welt

Fehlt eigentlich nur noch eine gute Rute. FliegenFischen →

hatte bereits in Heft Nr. 5/2010 über die kommenden Sintrix-Ruten von Hardy berichtet. Jetzt hatten die Besucher selbst die Möglichkeit, die Ruten einmal zu werfen. Aber mehr noch: Sie konnten auch noch die beste Rute der Welt werfen – zumindest wenn man dem Team von G-Loomis glauben darf. Die haben ebenfalls ihre Version einer Rute mit der vorgestellten Nano-Technologie präsentiert. Ich selbst kann sagen, dass das Werfen mit den neuen NRX-Ruten viel Spaß gemacht hat. Das liegt wahrscheinlich auch daran, dass Steve Rajeff mit von der Partie war, als die Rute erschaffen wurde. Wer konkrete Fragen zu den Ruten hatte, konnte Steve gleich selbst fragen, denn neben Wurf demos

beantwortete er auch sehr gern technische Fragen. Zwar ohne Nano, aber nicht minder interessant, waren die neuen Ruten von Imago mit ihren durchdachten Details und RST. Die vierteilige RST-Rute, namens M3 LL-Fly, wird nur in der Schnurklasse 2/3 angeboten. Reinhold Steiner selbst beschreibt diese leichte Äschen- und Forellnrute als wunderschön parabolisch, mit herrlichen Aufladungseigenschaften.

Auch die Umwelt freut sich

Wer den Fisch fangen will, muss ihn erst finden. Um lästige Reflektionen auf dem Wasser zu

mindern, greifen die meisten Fliegenfischer zu Polbrillen. Und eine ganz besondere Marke solcher Brillen zeigte sich auch auf der EWF. Von ganz weit unten, nämlich aus Australien, kommen die Brillen von Spotters. Sonnenerprobt, aus Mineralglas nach höchsten Qualitätsstandards gefertigt, konnten sich Fliegenfischer direkt am Stand aus einer Vielzahl von Modellen ihre zukünftige Lieblingsbrille aussuchen. Gut zu wissen, dass Spotters nach den Angaben Ihres Rezeptes für Sie auch optisch korrigierte Gläser anfertigt. Neben der Brille trägt der gemeine Fliegenfischer ja ganz gern Watbekleidung. Morefly konnte da die ganz neuen Watschuh- und Wathosenmodelle von patagonia

anbieten. Wem die ausgezeichnete Rio Gallegos aber nicht zusagte, konnte gute Alternativen sowohl bei Imago als auch Field & Fish finden. Beide Firmen nutzen dieselben Produktionsstätten wie patagonia, was für das soziale Engagement spricht. Field & Fish beteiligt sich ebenfalls an dem „1% for the Planet“-Programm. Wenngleich Imago und Field & Fish keine Gore-Tex-Membran verarbeiten, machte die Watbekleidung einen soliden und guten ersten Eindruck. Grundsätzlich fand ich es schön zu sehen, wie diese neuen Teams an ihre Arbeit herangingen und mit welchen nachhaltigen Zielsetzungen sie sich engagieren. Ich hoffe, wir werden noch viel von ihnen zu sehen bekommen.



Die HighTec-Polbrillen der australischen Firma „Spotters“ schützen Augen absolut perfekt und sehen zudem auch noch verdammt gut aus! Und sie sind sogar mit Korrektur erhältlich.

Kunststoff-Boxen von Wheatley? Aber ja doch, die gibt es! Entdeckt am Stand von Dr. Uli Beer.



Die Rollentaschen sind aus Leder. Fisch-Leder! Und Thomas Kernbichl fertigt aus diesem Material sogar Fliegenweste an! Und neiiiiin, das alles riecht nicht nach Fisch. Ihre neuen Lederschuhe riechen ja auch nicht nach Kuh...



Stand up and fish! Dieses moderne Seekajak, speziell für uns Fischer entwickelt, brachte Arno Schliske mit zur EWF.

High Tech und edle Kunst

Eigentlich hat man jetzt alles zusammen, was man zum Fischen benötigt, aber es hört da ja doch nicht auf. Für die Fliegen bedarf es entsprechender Transportbehälter. Eher schlicht und modern kommen da die Fliegendosen aus Kunststoff von Richard Wheatly daher, wie ich sie bei Dr. Uli Beer am Stand fand. Das eigentlich Interessante aber war das Buch, das er bei sich ausliegen hatte: „Vier Fische“ von Paul Greenberg – lesen! Sehr stil- und kunstvoll hingegen waren die handbemalten Fliegendosen aus Holz von Angela Lenz. Ach, noch ein Buch gab es neu zur EWF, denn mit

„Grundlagen der Fliegenfischerei an stehenden Gewässern“ gibt es nun die deutsche Übersetzung des tschechischen Autors Karel Krivanec.

Am Stand von Salix Alba gab es neben klassischen Körben auch Lederrollen- und ebenfalls Fliegentaschen, allerdings aus Leder. Besonders außergewöhnlich erschienen mir die Rollentaschen der Lederwerkstatt. Der Besitzer Thomas Kernbichl verarbeitet nämlich dazu Lachsleder. Dasselbe Leder kommt auch bei der Fertigung von einigen seiner Westen zum Einsatz.

Eine Sache, welche oftmals vernachlässigt wird, ist das Nachschärfen der Haken. Für denjenigen, der seine Haken und Messer aber regelmäßig schärft, hatte Jo-

hann Tremml seine „Belgischen Brocken“ mitgebracht. Natürliche Schleif- bzw. Schärfsteine mit besten Eigenschaften.

Positiv aufgefallen waren mir auch die Kescher mit dem thermoplastischen Netzmaterial, welches bei den amerikanischen Umwelt- und Naturschutzeinrichtungen weit verbreitet ist. Die Ghost-Kescher von Brodin, welche hier auf der EWF von Flyfishing Europe gezeigt wurden, waren darüber hinaus mit transparenten Netzen ausgestattet, was die Scheuchwirkung während des Kescherns reduzieren soll.

Eine Sache, die leider ein wenig abseits stand, war ein Kajak von Arno Schliske, bei dem sich ein Teil des Rumpfs so ausklappen

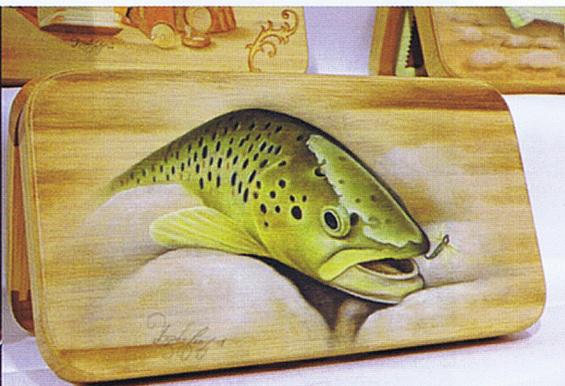
lässt, dass das Boot stabilisiert wird und nun genügend Halt bietet, sodass man sogar stehend werfen und fischen kann.

Eigentlich habe ich bei meinen Runden an den Ständen entlang immer wieder etwas Interessantes entdecken können. Eine handgeschnittene Forelle aus Holz, extravagante Bambusruten, edle „Priester“, bestes Bindewerkzeug oder die Vorbote einer kommenden Rutengeneration von sogenannten Switch-Ruten.

Ich konnte Ihnen hier nur einen kleinen Einblick in die Vielfalt geben, denn nichts kann den persönlichen Besuch der EWF ersetzen, und ich rate Ihnen, den nächsten Termin auf gar keinen Fall zu verpassen. Man sieht sich!



Oben: Was es nicht alles gibt! Zum Beispiel Kescher mit im Wasser fast unsichtbarem Netzen. „Ghost-Kescher“ heißen sie und waren bei Flyfishing Europe zu entdecken.



Auch die Künstlerin Angela Lenz war wieder vertreten, hier ist eine von ihr bemalte Fliegenbox zu sehen.



Sie suchen einen klassischen Weidenkorb? Salix Alba bietet eine ganze Reihe davon!

Rechts: Ebenfalls bei uns ein Newcomer: Field&Fish. Die Bekleidung sieht nicht nur gut aus, sie wird auch umweltbewusst produziert.

